

Im USC-Netz gefangen oder

Regionalliga (hoffentlich endgültig) adé

Kristine Pews bot auch in dieser Saison wieder ihr Sondertraining für die Mannschaft an und das zahlte sich für uns aus. Unser Aufstieg ist auch ihr Verdienst! Herzlichen Dank dafür. Unterstützt wurden wir bei den Wettkämpfen in Frankfurt auch von unseren „Edelfans“ **Ansgar** und **Thorsten Müller**. Wobei **Ansgar Müller** zu unserem Maskottchen wurde und **Thorsten Müller** ab Runde sechs mitspielte. Auch an Euch vielen Dank.

In der Vorsaison patzten wir im entscheidenden Wettkampf und lagen dennoch Brettpunktemäßig gleichauf mit dem Aufsteiger. Doch ab Platz zwei beginnt nun einmal die Verliererzone. Also gingen wir dieses Mal als Mitfavorit ins Rennen. Acht Mannschaften konnten unser Mattnetz in der Saison 2017/18 nicht zerreißen. Doch der Reihe nach: von der Papierform her gab es zwei Hauptkonkurrenten für uns: SV GA Rüdersdorf II und SKV Bad Freienwalde. Wobei die Freienwalder sich auch in dieser Saison wieder als „Wundertüte“ entpuppten. Zu Hause traten sie fast immer bärenstark in Bestbesetzung an und auswärts manchmal als gerupfte Rumpeltruppe. Ein Blick auf die Auslosung, besser gesagt zwei Blicke, denn **Thomas Noack** teilte meine Skepsis ergab: unser Hauptkonkurrent Rüdersdorf mit Heimrecht gegen die Freienwalder und wir mussten ins Oderbruch. Doch zuvor gab es ein paar Runden zum „aufwärmen“.

Runde 1 am 08.10.2017: USC Viadrina Frankfurt - BSG Pneumant Fürstenwalde II 5.5:2.5
Zwei Mal mussten wir in der jüngeren Vergangenheit in Fürstenwalde antreten und zwei Mal bekamen wir gehörig Dresche von der nominell schwächeren 2. Mannschaft. Diesmal also ein Heimspiel. Wir traten in Topbesetzung an. **Bernd Ketelhöhn** verlor leider als einziger und **Hubert Sasik** steuerte einen halben Punkt zu unserem 5.5:2.5-Sieg bei.

Runde 2 am 05.11.2017: SV Preußen Frankfurt (Oder) II - USC Viadrina Frankfurt 2.5:5.5
Runde zwei brachte uns das Stadtderby gegen Preußen zwei. Am Abend zuvor informierte mich Frau Ketelhöhn, dass Bernd doch glatt die wohlige Behaglichkeit eines Krankenhausbettes meiner Gegenwart beim Wettkampf vorzog. Im Internet würde an dieser Stelle jetzt ein „völliges Unverständnis-Smily“ steten. **Sven Krannich** kassierte seine einzige Saisonniederlage und ich sprang für **Bernd Ketelhöhn** ein. Als ich dann endlich eine Gewinnstellung hatte, war ich zu müde um sie überhaupt zu erkennen. Also remis. Wieder standen 5.5 Punkte für den USC auf dem Ergebniszettel. Interessant für uns war, dass Bad Freienwalde in Eberswalde überraschend patzte.

Runde 3 am 12.11.2017: USC Viadrina Frankfurt - ESV Eberswalde III 6:2
Heimspiel gegen den Eberswalde. Also die Mannschaft, die zu Hause den Mitkonkurrenten Bad Freienwalde geschlagen hatte. Ohne **Jan Grabowski** und **Bernd Ketelhöhn** „überrollten“ wir unsere Gegner trotzdem mit 6:2 und waren Tabellenführer! **Michael Ziern** gewann seine dritte Partie hintereinander und war damit unser Topspieler.

Runde 4 am 10.12.2017: KSC Strausberg - USC Viadrina Frankfurt 4:4
Um im Bild des USC-Netzes zu bleiben, ist uns nur eine Mannschaft fast aus unserem Mattnetz wieder entkommen. Ausgerechnet gegen die Strausberger Truppe riss fast unser fein gesponnenes Netz. Es begann damit, dass mein Gegner das Brett plötzlich drehte mit der Begründung er hätte Weiß, weil sein Mannschaftsleiter beim vorlesen der Aufstellungen ihn zuerst genannt hätte. So etwas ist mir in den letzten 45 Jahren Turnierschach auch noch nicht vorgekommen, doch ich ließ ihn gewähren. Zwei Minuten brauchten seine Mannschaftskameraden um ihn davon zu überzeugen, er hätte Schwarz. Sein trotziges „ich gewinne auch mit Schwarz“ nahm ich gleichmütig hin und konnte ihn eine Stunde später vom Gegenteil überzeugen. Doch da lagen wir schon 0:1 hinten. **Konrad Hütteroth** kam zu seinem ersten Einsatz, ihm saß ein Anfänger gegenüber und den Punkt für uns hatte ich fest eingeplant. Doch Ke8-d7 in der Anfangsphase gehört zu meinen

unangenehmen Erinnerungen an diese Saison und mir blieb nur der Trost, dass unserem **Konrad Hütteroth** so ein Fauxpas sicher nie wieder passiert. Dieser Wettkampf gehört zu der Sorte, in der einfach nix zusammenlief. **Michal Zaporowski**s Stellung verschlechterte sich von Zug zu Zug und plötzlich stand es 3:4. Da hatte **Jan Grabowski** schon seine einzige Saisonniederlage kassiert. **Thomas Noack** spielte als letzter noch; er spannte ein feines Netz und rettete uns mit seinem Sieg den einen so wichtigen Mannschaftspunkt. Daneben war noch das positivste an diesem vermurksten Murkstag, dass **Sven Krannich** sich gut in der Stadt auskannte und wir eine Abkürzung vom Bahnhof zum Spielort und zurück nahmen. Wie zu erwarten war die Tabellenführung wieder futsch.

Runde 5 am 21.08.2018: USC Viadrina Frankfurt - BSG Stahl Eisenhüttenstadt 7.5:0.5

Neues Jahr, neuer Sieg! Die Eisenhüttenstädter, früher ein sympathischer und zudem auch starker Gegner für uns, hat seinen Biss und leider auch viele gute Spieler verloren. Die früher gute Nachwuchsarbeit geht allmählich die Oder herunter und das macht sich negativ bemerkbar. Das 7.5:0.5 für uns überraschte mich dennoch. Nur **Jan Grabowski** spielte remis. In der Runde zuvor hatten die Stahlwerker noch 7:1 gegen Bad Freienwalde gewonnen. Raten Sie mal, wer Heimrecht hatte...

Runde 6 am 11.02.2018: SV Motor Eberswalde - USC Viadrina Frankfurt 2:6

Thorsten Müller erklärte sich bereit am letzten Brett zu spielen, was bei seiner Spielstärke zwar eine völlige Unterforderung war, aber bei Nachmeldungen geht es nicht anders. Doch fast drohte der Wettkampf gegen Motor Eberswalde zum Fiasko zu werden. **Thorsten Müller** stellte dankenswerterweise die „Familienkutsche“ zur Verfügung und nahm vier Schachfreunde mit. Ich fuhr mit dem Zug, traf mich in Berlin mit **Jan Grabowski** und **Michal Zaporowski** und ein paar Minuten nach Wettkampfbeginn wollten wir am Spielort eintreffen. Routinemäßig checkte ich am Vorabend des Wettkampfes die Zugverbindung. Alles tippi-toppi. Doch irgendwie muss eine Oberleitung von meinen Fahrplänen erfahren haben mit dem Ergebnis, dass der Fahrplan meinen Fahrplänen einen defekten Oberleitungsstrich durch die Rechnung machte. Zwangsaufenthalt im Bahnhof Berlin-Lichtenberg, verspäteter Ersatzzug der eine andere Strecke fuhr und das Handy von **Thomas Noack** machte es sich im Kofferraum von **Thorsten Müllers** Auto gemütlich. Unser Problem erreichte die andere Hälfte der Mannschaft also erst mit einiger Verspätung. Unser verspäteter Zug war pünktlich, hielt dafür aber an jedem Strauch, um gestrandete Fahrgäste aufzunehmen. Es war kurz vor 10 Uhr und wir noch ein gehöriges Stück von Eberswalde entfernt. Gut, dachte ich mir. Mit **Thomas Noack** war abgesprochen, dass er die Meldung abgibt. Zudem teilte er dem Mannschaftsleiter unser Problem mit. Ich ging zu diesem Zeitpunkt noch davon aus, dass die gegnerische Mannschaft fairerweise auf uns drei wartete ohne die Uhren anzustellen. **Thorsten Müller** machte an seinem Brett den ersten Zug, ergriff seine Autoschlüssel und dazu auch noch die Initiative und fuhr zum Bahnhof. Zwischendurch informierte er mich noch über das abholen. Er wartete schon auf uns mit der freudigen Botschaft, dass unsere Uhren bereits vom Abteilungsleiter angestellt wurden. Ich war gehörig angesäuert! Noch während der Fahrt dachte ich darüber nach, ob der vom Spielort mehrere Kilometer entfernte Bahnhof wohl zum Turnierareal gehört. Gemäß Fideregeln darf man bekanntlich dieses bei laufender Partie nicht verlassen. Wie dem auch sei, wir saßen an den Brettern und bis auf **Iorvik Verhoeven** und **Thomas Noack** gewannen wir unsere Partien. Wobei das Matt in der Brettmitte von **Thomas Noack** schon sehenswert war. Nur leider saß er auf der falschen Seite... Doch die eigentliche Überraschung des Spieltages sahen wir erst zu Hause. Rüdersdorf kam gegen Bad Freienwalde über ein 4:3 bei sieben Spielern und drei kampflosen Partien nicht hinaus. Ein Grund sollen wohl die Ferien gewesen sein. Damit holten wir uns die Tabellenführung zurück.

Runde 7 am 25.02.2018: USC Viadrina Frankfurt - SV Glück auf Rüdersdorf II 6.5:1.5

Heimkampf gegen Rüdersdorf. Nun galt es also. Wir traten fast in Bestbesetzung an und unsere Gegner mussten auf ihr Spitzenbrett verzichten. Von der Papierform her waren die Gäste nur am 7. Brett besser aufgestellt als wir. Hier spielte der frischgebackene Brandenburger U 14-Meister, der

bisher für sein Team 5 Punkte aus 5 Partien holte. **Tom-Niclas Brune** kam an diesem Brett zu seinem dritten Einsatz und nach etwas über einer Stunde Spielzeit zu seinem dritten Punkt. Respekt! Im Rückblick war das 6.5:1.5 einen Punkt zu hoch, aber wir haben gezeigt, wer das Maß aller Dinge in dieser Saison ist.

Runde 8 am 18.03.2018: SKV Bad Freienwalde - USC Viadrina Frankfurt 3.5:4.5

Nun ging es mit den Autos von **Michael Ziern** und **Thorsten Müller** (vielen Dank dafür) zur „Wundertüte“. Wir wussten, dass es schwer wird. Doch so schwer... Wie zu erwarten traten die Freienwalde fast in Bestbesetzung an und so kämpfen mussten wir in der ganzen Saison nicht. **Michael Ziern** und **Thorsten Müller** brachten es auf den Punkt: „in der nächsten Saison steht uns in jeder Runde ein solcher Kampf bevor.“ Schnell erbeutete **Michal Zaporowski** drei gegnerische Bauern, wurde dann jedoch ausgekontert und nach einer Stunde stand es 1:0 für die Gastgeber. **Jan Grabowski** erzielte ein Remis gegen den stärksten Spieler der Liga (DWZ 2236) und **Thomas Noack** bewies seinem Gegner, dass er die Eröffnungstheorie besser drauf hatte. **Sven Krannich** besiegte seinen Gegner, der sich zuvor 6.5 Punkte aus 7 Partien erspielte. Auf der Rückfahrt dachte ich nach den 4.5 Punkten für uns, jetzt sind wir durch. Doch Rüdersdorf zeigte mit einem 8:0, dass sie sich noch nicht geschlagen gaben.

Runde 9 am 15.04.2018: USC Viadrina Frankfurt - Schachclub Schwedt/O. 5:3

Wie schon mehrfach in den letzten Jahren bescherte uns die Auslosung in der Schlussrunde eine Schwedter Mannschaft. Wie auch **Thomas Noack** dachte ich zum Jahresbeginn, beim letzten Wettkampf könnten wir „austrudeln“. **Thorsten Müller** erklärte sich wieder bereit mitzuspielen und mir war klar, jetzt gehen wir kein Risiko mehr ein. Ohne **Jan Grabowski**, der uns bereits als Aufsteiger sah, aber mit einer Mannschaft die an allen Brettern den Gegnern DWZ-mäßig überlegen war, taten wir uns erstaunlich schwer. „Das wird ganz schön knapp“, lautete nach zwei Stunden Spielzeit die Einschätzung von **Ansgar Müller**, der das Spielgeschehen auf den acht Brettern genau beobachtete. Dabei sprach der Tabellenstand (Erster gegen Siebenter) sowie die Papierform klar für uns. **Michael Ziern** kassierte seine einzige Saisonniederlage, **Sven Krannich** fuhr den sechsten Punkt hintereinander ein, **Maximilian Steiner** gewann seine zweite Saisonpartie und **Thorsten Müller** zeigte mal wieder seine Überlegenheit. Nach dem 5:3 beglückwünschten uns unsere Gegner zum Aufstieg. Die Meldung an den Landesspielleiter, dass wir unser Aufstiegsrecht wahrnehmen, war nur noch Formsache.

Wir kehren also nach drei Jahren Pause in die Landesklasse zurück. Mit der stärksten Mannschaft, die wir je hatten und dazu noch das gute Training von **Kristine Pews**. Unsere Studenten **Jan Grabowski** und **Michal Zaporowski** sind immer für einen Punkt oder einen halben gut. Wenn **Bernd Ketelhöhn** beruflich etwas kürzer treten kann, wird auch sein Ergebnis noch besser als jetzt schon. Bei **Thomas Noack** ist es die Umsetzung seines Schachwissens auf das Brett. Gelingt ihm das, kann er auch mit den Besten mithalten. **Thorsten Müller** hatte einen Supereinstand bei uns und wird auch sechs Bretter höher ein Punktgarant sein. Unser **Sven Krannich** hat zu alter Stärke zurückgefunden, nicht nur wenn er Weiß hat und b4 spielen kann. **Michael Ziern** hatte in der abgelaufenen Saison etwas Pech und bei ihm merkt man die mangelnde Spielpraxis. **Tom-Niclas Brune** und **Maximilian Steiner** werden uns an den hinteren Brettern verstärken und **Ansgar Müller** und **Daniel Lippert** stehen auch schon am Spielfeldrand und wollen eingewechselt werden. **Iorvik Verhoeven** geht ins Abiturjahr, da gibt es andere Prioritäten. Bei unserem „Urgestein“ **Martin Lehmann** hängt viel von seinem beruflichen Engagement ab.

Fazit: es hat mir viel Spaß mit Euch gemacht und ich sage einfach mal: Landesliga, äh, Landesklasse, wir kommen!

Norbert Heymann

Einzelergebnisse

Grabowski,Jan	4.5 Punkte aus 7 Partien
Ketelhöhn,Bernd	3.5 Punkte aus 7 Partien
Noack,Thomas	7.0 Punkte aus 9 Partien
Ziern,Michael	6.0 Punkte aus 8 Partien
Krannich,Sven	7.0 Punkte aus 8 Partien
Zaporowski,Michal	6.0 Punkte aus 9 Partien
Heymann,Norbert	4.0 Punkte aus 5 Partien
Steiner,Maximilian	2.0 Punkte aus 2 Partien
Verhoeven,Iorvik	1.0 Punkt aus 5 Partien
Brune,Tom-Niclas	3.0 Punkte aus 3 Partien
Sasik,Hubert	0.5 Punkte aus 1 Partie
Hütteroth,Konrad	0.0 Punkte aus 1 Partie
Hückstaedt,Marius	0.0 Punkte aus 1 Partie
Lehmann,Martin	2.0 Punkte aus 2 Partien
Müller,Thorsten	4.0 Punkte aus 4 Partien